

SIEBZEHNTE
ABONNEMENT-CONCERT

IM SAALE DES
NEUEN GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG.

DONNERSTAG, DEN 13. FEBRUAR 1896.

Ouverture zu »Iphigenie in Aulis« von CHR. W. VON GLUCK. (Mit
Schluss von RICHARD WAGNER.)*

Ostermorgen. Concertstück für Orgel, Trompeten, Posaunen, Pauken
und Tamtam (Schlusssatz aus Op. 25, »Ostern«) von CARL AUGUST
FISCHER. (Zum ersten Male.) Orgel: Herr *Paul Homeyer*.

Ein deutsches Requiem. Nach Worten der heiligen Schrift für
Soli, Chor, Orchester und Orgel von JOHANNES BRAHMS. Die Soli
gesungen von Fräulein *Meta Geyer* aus Berlin und Herrn *Paul
Haase* aus Karlsruhe. Orgel: Herr *Paul Homeyer*.

I. *)

Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.
Die mit Thränen säen,
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen,
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

II.

Denn alles Fleisch ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.

So seid nun geduldig, liebe Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn.

Siehe, ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber,
bis er empfahe
den Morgenregen
und Abendregen.

Denn alles Fleisch ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.

Aber des Herrn Wort
bleibt in Ewigkeit.
Die Erlöseten des Herrn
werden wiederkommen,
und gen Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen
und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

*) Text-Abdruck mit Genehmigung des Verlegers *J. Rieter-Biedermann*.

Die geehrten Besucher des Concertes werden dringend ersucht, sowohl vor Anfang des Concertes wie
nach der Pause ihre Plätze nach dem ersten Glockenzeichen einnehmen zu wollen.



III.

Herr, lehre doch mich,
dass ein Ende mit mir haben muss,
und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muss.

Siehe, meine Tage sind einer Hand breit
vor dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Ach wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.
Sie gehen daher wie ein Schemen
und machen ihnen viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht,
wer es kriegen wird.
Nun, Herr, wess soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand
und keine Qual rühret sie an.

IV.

Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!
Meine Seele verlanget und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die loben dich immerdar.

V.

Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen
und euer Herz soll sich freuen
und eure Freude soll Niemand von euch
nehmen.

Sehet mich an:
Ich habe eine kleine Zeit
Mühe und Arbeit gehabt
und habe grossen Trost funden.

Ich will euch trösten,
wie Einen seine Mutter tröstet.

VI.

Denn wir haben hie keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir.
Siehe, ich sage euch ein Geheimniss:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
und dasselbige plötzlich, in einem Augen-
zu der Zeit der letzten Posaune. [blick,
Denn es wird die Posaune schallen,
und die Todten werden auferstehen
unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.
Dann wird erfüllet werden
das Wort, das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?
Herr, du bist würdig zu nehmen
Preis und Ehre und Kraft,
denn du hast alle Dinge geschaffen,
und durch deinen Willen haben sie das Wesen
und sind geschaffen.

VII.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn
sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von
ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Einlass 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Wegen Vergrößerung des Orchesters können die im unvollständigen Abonnement
gezeichneten Sperrsitze Nr. 1 bis 80, 90, 91, 755, 756, 757, 872, 873, 874 nicht benutzt werden.
Den Inhabern dieser Plätze werden gegen Ablieferung des entsprechenden Billets im Bureau
des Neuen Gewandhauses 4 M. 20 Pf. zurückvergütet, wenn die Rückgabe spätestens 8 Tage
nach dem Concerttage erfolgt.

18. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 20. Februar 1896.

Ouverture »Die Braut von Messina« von SCHUMANN. Entr'acte zu »Rosamunde« von
SCHUBERT. Sinfonia eroica von BEETHOVEN. Gesang: Herr *Emil Götze*.

Sonnabend, den 15. Februar 1896: *Sechste Kammermusik* im kleinen
Saale des Neuen Gewandhauses. Mitwirkende: die Herren Professor Dr.
Jadassohn, Hilf, Becker, Unkenstein und *Klengel*. Programm: Streichquartette von
TSCHAIKOWSKY (Ddur, Op. 11), GRIEG (Gmoll, Op. 27), Clavierquintett (Op. 126, neu,
zum 1. Male) von JADASSOHN.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT 1201812046